Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

17. Oktober bis 30. Oktober 22/2026
Region Aarau – Aargau Süd



Sorge tragen

Die GrossmütterRevolution engagiert sich für den Internationalen CareTag. Sich um Mitmenschen und Natur zu kümmern ist das Fundament unserer Gesellschaft.
Seiten 2 und 3

«Hör auf zu helfen!», fordert der Pastoralpsychologe Lukas Fries-Schmid. Er begleitet im Haus Sonnenhügel Menschen bedingungslos durch Krisen.
Seiten 4 und 5

Kampf für unser Fundament

Die GrossmütterRevolution macht bewusst, wie vielfältig und wertvoll Care-Arbeit ist

Das englische «Care» bedeutet Sorgfalt, Fürsorge, Schutz, Pflege, Betreuung, Wartung und Versorgung – kurz: sich kümmern. Care-Arbeit ist das Fundament unserer Gesellschaft.

Lisa Binder und Irene Leu sitzen an einem Dienstagmorgen im Badener Café Himmel. Die beiden Frauen unterhalten sich angeregt, trinken friedlich ihren Kaffee und wirken nicht, als würden sie einen gesellschaftlichen Umsturz vorbereiten. Und doch sind Lisa Binder und Irene Leu Teil einer Revolution.

Netzwerk und Denkfabrik

Die GrossmütterRevolution wurde im Jahr 2010 durch das Migros-Kulturprozent ins Leben gerufen. Zwölf Jahre später entliess die Migros das Projekt in die Freiheit, seit 2022 ist die GrossmütterRevolution ein eigenständiger Verein. Aus der gleichen Kulturprozent-Initiative sind auch die Klima-Seniorinnen hervorgegangen.

Die GrossmütterRevolution versteht sich als soziale Bewegung, als Netzwerk und als Denkfabrik für Frauen der heutigen Grossmütter-Generation. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Frau biologisch Grossmutter ist oder nicht, und ein Mindestalter gibt es auch nicht: «Wir sind altersmässig gegen unten und oben offen», sagt Lisa Binder. Die Bad Zurzacherin ist durch einen Newsletter auf die GrossmütterRevolution aufmerksam geworden. «Klingt gut», fand sie und meldete sich, um den Verein mit ehrenamtlicher Arbeit zu unterstützen.



Quelle: alle Bilder Roger Wehrli

Irene Leu (links) und Lisa Binder schreiben ihre freiwillig geleisteten Arbeitsstunden für die GrossmütterRevolution auf. In der Buchhaltung werden diese Arbeit sowie ihr Wert ausgewiesen und sichtbar gemacht.

Inzwischen arbeitet sie seit vier Jahren im Vorstand mit, ist verantwortlich für die Finanzen und erledigt interimsweise auch die Mitgliederverwaltung.

Unbezahlte und unterbezahlte Arbeit

Vor «Nackte Tatsachen» wurde Irene Leu von ihrer Tochter gestellt. Diese schenkte ihrer Mutter zu Weihnachten den gleichnamigen Kalender der GrossmütterRevolution, der ältere Frauen nackt zeigt. Die Anliegen der GrossmütterRevolution leuchteten Irene Leu auf Anhieb ein. Die Baslerin sagt: «Ich komme aus der Pflege und es nervt mich seit 50 Jahren, dass unter Care-Arbeit nur Körperpflege und Katheterlegen verstanden wird.» Sie erklärt: «Care-Arbeit ist Sorgearbeit, nicht nur Pflegearbeit. Auch die Sorge für die Natur gehört zum grossen Fächer an Care-Arbeit.» So zum Beispiel auch die vielen Betreuungsaufgaben, die Grossmütter (und Grossväter) übernehmen: «Sie sind die grösste und billigste Kita in unserem Land», weiss Lisa Binder. Weiter gehört zu Care-Arbeit alle unbezahlte Haus- und Familienarbeit, Betreuung von betagten Eltern und Angehörigen, Kindererziehung sowie die gesamte für unser Zusammenleben wichtige Freiwilligenarbeit wie Nachbarschaftshilfe, Engagements in Schule, Kirche, Vereinen, Gemeindepolitik, Feuerwehr, Naturschutz und die unterbezahlte Arbeit von legalen und illegalen Putzkräften, Kita-Betreuerinnen, Pflegefachkräften oder Müllabfuhr-Angestellten.

Das Bewusstsein schärfen

Die GrossmütterRevolution setzt sich unter anderem dafür ein, dass unsere Gesellschaft

… und die Grossväter?

Eine «Grossväterrevolution» existiert noch nicht. Jedoch sind bei Projekten von Pro Senectute und benevol Schweiz die Lebenserfahrung und das Know-how von älteren Männern sehr gefragt. Die Netzwerke männer.ch und vaeternetzwerk.ch setzen sich mit Care-Arbeit von Männern und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinander. seniorweb.ch ist eine interaktive Plattform von und für Seniorinnen und Senioren.

die Care-Arbeit – das Sorgetragen und sich Kümmern um Mitmenschen und Natur – als Fundament des Zusammenlebens versteht. Die engagierten Frauen fordern unter anderem eine Aufwertung von bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit, um finanzielle Sicherheit im Alter für alle zu gewährleisten.
Den engagierten Grossmüttern geht es nicht darum, diese Arbeit bezahlt zu bekommen. Sie kämpfen aber dafür, das Bewusstsein für den Wert der Care-Arbeit zu schärfen und ihr die gebührende Wertschätzung zu verschaffen. Das Bundesamt für Statistik BFS liefert die Zahlen dazu: 9,8 Milliarden Stunden Betreuungs- und Pflegearbeit für Kinder und Erwachsene sowie Hausarbeit wurden 2020 in der Schweiz laut BFS unbezahlt gearbeitet. Das entspricht einem Wert von 434 Milliarden Franken.

«Wen kümmert's, wer sich kümmert?»

Am 29. Oktober, dem von der UNO festgelegten Internationalen CareTag, will die GrossmütterRevolution zusammen mit anderen Organisationen die Care-Arbeit in der Schweiz sichtbar machen. Irene Leu leitet die Arbeitsgruppe und koordiniert mit ihrem Team die Aktivitäten, die an diesem Tag in der ganzen Deutschschweiz stattfinden. Das Motto des Tages lautet: «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Seit einem Jahr plant die Gruppe um Irene Leu die Umsetzung dieses Internationalen Aktionstags für die Deutschschweiz. Sie hat im Lauf der Vorbereitungen diverse Frauenorganisationen und feministische Gruppen angeschrieben, aber auch politische und wirtschaftliche Gruppierungen. Entstanden ist unter anderem die Website internationalercare-tag.ch, wo es eine Fülle an Material zum CareTag gibt.





Irene Leu und Lisa Binder engagieren sich im Vorstand der GrossmütterRevolution. Der Verein versteht sich als soziale Bewegung, die Anliegen zu Alter, Frausein und Generationen bearbeitet und dazu Stellung nimmt. Der Verein veranstaltet öffentliche Tagungen und führt mehrere Arbeitsgruppen.

Kämpferisch, aber konstruktiv

Irene Leu selbst wird am 29. Oktober in Basel im Kino Küchlin sein, wo der isländisch-amerikanische Dokumentarfilm «Ein Tag ohne Frauen» aus dem Jahr 2024 gezeigt wird. Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verliessen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand. Lisa Binder und Irene Leu geht es jedoch, trotz des kämpferischen Namens der GrossmütterRevolution, nicht um destruktive Massnahmen: «Wir wollen nicht, dass die Schweiz zusammenkracht. Wir fragen aber: ‹Seht ihr das überhaupt?›»
Den Begriff «Revolution» hat die Migros damals für ihr Projekt gewählt. Die Grossmütter haben lange über ihren Namen diskutiert. Nicht allen passt das aufmüpfige «Revolution» gleich gut, aber es hat sich dennoch durchgesetzt. Und es bedeutet nicht, dass alle Mitglieder regelmässig an Demos teilnehmen. «Wir haben Frauen, die demonstrieren, aber wir haben auch solche wie mich, die vom Bürotisch aus revolutionieren», sagt Lisa Binder. «Vielleicht steht Revolution auch für unsere Beharrlichkeit, für den Kampfgeist», sagt Lisa Binder. Irene Leu gefällt an diesem Begriff, dass er Diskussionen auslöst. «Wir haben kämpferische Frauen, die sich noch für das Frauenstimmrecht eingesetzt haben. Sie mussten wirklich kämpfen und sehen unser Engagement aus einer anderen Perspektive», gibt Lisa Binder zu bedenken.

Wirtschaft ist Care

Die reformierte Schweizer Theologin Ina Praetorius hat den Satz «Wirtschaft ist Care» geprägt. Sie ist die geistige Mutter des Internationalen CareTags. Dank Praetorius' Netzwerk und der Hartnäckigkeit der Grossmütter gelang es dem Verein, neben drei 10 vor 10-Beiträgen auch einen Auftritt in der Sendung «Eco Talk» des Schweizer Fernsehens zu bekommen. «Dort konnten wir zeigen, dass nicht nur das Börsenbarometer zählt, sondern auch das Care-Barometer», sagt Lisa Binder.

Marie-Christine Andres

Das läuft am 29. Oktober

Internationaler CareTag

Wettingen, 18.30 Uhr, Kino Orient, Landstrasse 2: Kinofilm «Heldin» von Petra Volpe. Apéro 18.30 Uhr, Filmbeginn 19 Uhr.
Basel, 13 bis 16 Uhr, Mittlere Brücke bei der Helvetia: Strassenaktion mit Care-Quiz-Challenge für Männer. Auf vergnügliche Art können Männer ihre Care-Qualitäten testen und einen Preis gewinnen.
Basel, 17.30 Uhr, Kino Küchlin: Film «Ein Tag ohne Frauen». Türöffnung 17.30 Uhr, Filmbeginn 18.30 Uhr, Podium 19.45 Uhr.
Lenzburg, 19.30 Uhr, Haus im Garten, Schützenmattstrasse 1: Theater zum Thema «Wen kümmert's, wer sich kümmert?» Das Playback-Theater «gehdicht» lädt ein, persönliche Geschichten zu Pflege und Sorgearbeit zu teilen. Erzählungen aus dem Publikum werden spontan von Schauspielern/innen und mit Musik live auf die Bühne gebracht.
Online, 17 Uhr: Lesung «Pflege braucht Zukunft» mit den Pflege-Expertinnen und Sachbuchautorinnen Elisabeth Potzmann und Ruth Kummer.

Helfen reicht nicht

Menschen in Krisen brauchen nicht nur Hilfe. Wichtiger ist, das jemand mit ihnen durch die Krise hindurchgeht und an ihrer Seite bleibt, sagt Lukas Fries-Schmid. Er lebt das in der Gemeinschaft Sonnenhügel.

«Hör auf zu helfen!» ist der provokante Titel des Buches, das Lukas Fries-Schmid geschrieben hat. Doch ihm ist wichtig zu betonen: «Das bedeutet nicht, dass Helfen etwas Schlechtes ist.»
Für ihn geschieht Helfen auf verschiedenen Ebenen; es gibt eine Aussen- und eine Innenseite des Helfens. Die gilt es zu unterscheiden. Als Aussenseite bezeichnet er die Lebensbedingungen der Person, die Hilfe sucht. Hier darf, ja, muss etwas verändert werden, wenn diese Bedingungen den Menschen belasten. Die Innenseite kann sowohl die Person betreffen, die Hilfe sucht, als auch die helfende Person. Fries-Schmid ist überzeugt: «Früher oder später stossen Menschen an Grenzen.» Die Grenzen der Ohnmacht nennt er diesen Punkt, an dem Menschen schlicht keine Kontrolle mehr über die Situation haben. Sie tendieren in solchen Situationen typischerweise dazu, mit Machtausübung zu reagieren, so Fries-Schmid. «Das passiert sehr schnell und fast automatisch, weil wir Menschen das Leben gern im Griff haben und Dinge flicken wollen», erklärt er. Die Person, die gerade eine Krise erlebt, greift dabei zum Beispiel auf Machtmittel wie besonders fleissig zu sein und zu funktionieren oder die Umstellung der Ernährung zurück. Solche Strategien können, je nach Situation, durchaus nützen, sie seien aber auch unglaublich hilfreich, um sich von der eigenen Ohnmacht abzulenken. Auch diejenigen, die anderen in einer Krise helfen wollen, würden zu Machtmitteln greifen, so Fries-Schmid. Denn Helfen folgt immer einer Dynamik der Ungleichheit zwischen Hilfesuchenden und Hilfeleistenden. Diese Dynamik gibt den Helfenden Macht über die Hilfesuchenden.

Perspektivenwechsel

Was aber ist die Alternative? In Solidarität, an seiner Seite, gemeinsam mit dem Menschen durch die Krise hindurchgehen.
Es gehe dabei um das gemeinsame Menschsein. Vorsichtig formuliert Fries-Schmid: «Das ist der Punkt, an dem es eigentlich keine Rolle mehr spielt, wer Hilfe anbietet und wer Hilfe sucht, weil sie gemeinsam Mensch sind, sich auf Augenhöhe begegnen.» Fries-Schmid verweist dabei auf einen Gedanken von Madeleine Delbrêl. Sie war beschäftigt mit ihren Kochtöpfen, als es an der Türe läutete. Eigentlich kam die Störung ungelegen, denn sie hatte alle Hände voll zu tun. Doch als sie die Türe öffnete und einen Bettler vor sich stehen sah, erkannte sie darin mehr als eine Unterbrechung. Für sie stand Jesus vor der Türe und wollte ihr eine Botschaft bringen.

«Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?»

Dieser Botschaft ordnete sie alles andere unter. Sie liess sich von ihren Kochtöpfen wegholen und schenkte dem Menschen vor der Türe ihre ganze Aufmerksamkeit.
Den Perspektivenwechsel vollzog Fries-Schmid nach einer Begegnung mit einer Frau, die ihm sagte: «Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst, auf dass sich die Situation verändern kann.»

Bedingungslose Liebe weitergeben

Fries-Schmid findet: «Ich darf und soll bis zu einem gewissen Punkt in die Krise mit hineingezogen werden. Bis dorthin, wo sich die Frage auftut: Was trägt mich?» Diese Frage wird dann zur gemeinsamen Frage. Sie sei der zentrale Punkt, wenn man in Solidarität für andere da sein möchte. Das, was am Ende trägt, seien nicht die Dinge, die man sich selbst erarbeiten kann, die einem Sicherheit, Kontrolle oder ein gutes Gefühl geben. Als Seelsorger beschäftigt Fries-Schmid sich immer wieder mit dieser Frage. Er geht bewusst in die Stille, dorthin, wo nichts mehr ist und der Mensch



Die Gemeinschaft Sonnenhügel lebt in einem ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim. Das liegt im Luzernischen Entlebuch auf der Zugstrecke zwischen Luzern und Bern.





Mit den Händen arbeiten, etwas schaffen, etwas bewirken: Im Tun erfahren die Gäste, dass sie etwas beitragen und den Alltag mitgestalten können.

sich nicht mehr selbst tragen kann und erfährt an diesem Punkt die Zusage Gottes: Du bist bedingungslos geliebt, ohne irgendeine Leistung erbringen zu müssen. Er erklärt: «Aus dieser Erfahrung der bedingungslosen Liebe heraus kann ich gar nicht anders, als diese Liebe weiterzugeben, als mit Offenheit, Interesse und Solidarität auf andere Menschen zuzugehen. Das nährt mich so sehr, dass ich mit innerster Überzeugung die Hoffnung aufrechterhalten kann und von ihr erfüllt bin. Diese Hoffnung kann ich dann in die Krisensituation hineinbringen. Aber sie kann mich nur erfüllen, wenn ich mich immer wieder leer mache und loslasse. Sie kann sich nicht durch das füllen, was ich mir selbst gebe und sage.»

«Ich will nicht, dass du mir hilfst, ich will, dass du mich aushältst und mit mir zusammen meine Krise durchgehst.»

anonyme Frau, die in einer Krise zu Lukas Fries-Schmid kam

Radikale Solidarität leben

Fries-Schmid lebt diese radikale Solidarität in der Gemeinschaft des Sonnenhügels. Hier teilt eine Kerngemeinschaft, bestehend aus Lukas Fries-Schmid, Sandra Schmid Fries und Manuela Fölmli, ihren Alltag mit Menschen in Krisensituationen. Wichtig sind dabei die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten. Aber auch der Vormittag ist der Gemeinschaft gewidmet. Gemeinsam etwas schaffen, darum geht es. «Das ist für die Gäste wertvoll und wichtig, weil die Arbeit mit den Händen den Menschen die Erfahrung zurückgibt: Ich kann etwas tun, ich kann etwas bewirken, ich kann einen Unterschied machen für das gemeinsame Zusammenleben. Es macht für unser Mittagessen einen Unterschied, ob jemand morgens den Salat im Garten erntet, oder nicht», erzählt Fries-Schmid. Dabei wird Rücksicht auf die Einzelnen genommen, was und wieviel sie arbeiten mögen und können.

Freiwillige Spiritualität

Im Sonnenhügel gibt es auch spirituelle Angebote, die sind allerdings freiwillig. Fries-Schmid ist das wichtig, denn die Grenze zum subtilen Missionsdruck sei sehr schmal. Einige Menschen hätten bereits negative Erfahrungen mit religiösen Hilfsangeboten gemacht, bei denen subtil die Botschaft transportiert wurde: «Wenn du richtig beten würdest, dann ginge es dir besser.» Fries-Schmid betont: «Davon grenzen wir uns klar ab. Deshalb bin ich auch zurückhaltend, wenn es darum geht, zu benennen, welche Rolle Gott spielt. Vielleicht insofern, als dass grundlegende Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Gerechtigkeit oder nach der Gegenwart des Göttlichen eine wichtige Rolle spielen. In welcher Form und in welcher Sprache diese Fragen zum Ausdruck kommen, ist jedoch sehr vielfältig und häufig nicht unmittelbar religiös.»

Kein Feierabend

Der Sonnenhügel ist ein Lebensort auf Zeit. Menschen können hier bleiben, bis sie ihre Krise überwunden haben. Während dieser Zeit gibt es keinen Feierabend. Fries-Schmid erinnert sich: «Einmal sagte eine Person, die zuvor in einer Klinik war, zu mir: ‹Ich hatte eine Therapiestunde. Und dann hiess es: Ich habe jetzt Feierabend. Ich antwortete: Meine Krise hat nie Feierabend.› Das ist bei uns anders. Wir sind eine Lebensgemeinschaft.» Es gehe darum, bei dem Mensch zu bleiben, auch wenn es schwierig wird, wenn man selbst keine Lösung hat, und darum, der Person das Versprechen zu geben: Ich bleibe dir treu, auch wenn ich selbst gerade nicht weiter weiss, und zusammen halten wir das aus und wenn du magst, vertrauen wir darauf, dass Gott wirkt.

Leonie Wollensack

Lukas Fries-Schmid und der Sonnenhügel



Lukas Fries-Schmid, aufgewachsen in Oberwil BL, ist römisch-katholischer Theologe und hat eine Weiterbildung in Pastoralpsychologie absolviert. Seit 17 Jahren lebt er im Sonnenhügel in Schüpfheim, einer kleinen Gemeinschaft, die Menschen in akuten Krisensituationen als Gäste aufnimmt. Die Gemeinschaft teilt den Alltag mit ihnen: Sie kochen, putzen, arbeiten im Garten und gestalten gemeinsam den Tagesablauf. So entsteht eine tragende Struktur, in der die Gäste für eine gewisse Zeit mitleben können.

Der Sonnenhügel befindet sich in einem ehemaligen Kapuzinerkloster. Die Gemeinschaft knüpft an diese franziskanische Tradition an und entwickelt sie unter neuen Vorzeichen weiter.

Hunger an der Wurzel packen

Weg von Almosen, hin zu echter Entwicklungszusammenarbeit – mit diesem Ziel wurde das damalige Fastenopfer gegründet. Doch funktioniert das überhaupt, wenn eine Seite viel mehr Geld hat, und wer entscheidet, was die Menschen vor Ort brauchen?

Worin sieht Fastenaktion ihre Aufgabe?
Bernd Nilles: Unser Schwerpunkt ist der Kampf gegen Hunger weltweit und für das Recht auf Nahrung für alle Menschen. Es ist ein Skandal, dass in einer Welt mit so viel Reichtum noch immer hunderte Millionen Menschen hungern. Unsere Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeiten gemeinsam mit uns daran, diese Missstände zu beseitigen.
Ausserdem möchten wir die Schweizer Bevölkerung für die Hintergründe des Hungers sensibilisieren und Zusammenhänge aufzeigen – dass etwa eine Verschärfung der Klimakrise zu noch mehr hungernden Menschen führt.
Uns ist es zudem wichtig, auch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu verändern, damit Menschen nicht mehr hungern und in Würde leben können.

Was ist der Unterschied zwischen Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit und wie zeigt sich das konkret?
Das Wort Zusammenarbeit bedeutet: Wir bewegen uns nicht mehr auf der Einbahnstrasse des «ich helfe dir», sondern wir arbeiten gemeinsam daran, die Armut zu überwinden. Das ist ein grosses Anliegen von Fastenaktion. Wir veranstalten Workshops und Fachtagungen, bei denen wir uns die Frage stellen: Wie können wir es schaffen, dass die Zusammenarbeit wirklich auf Augenhöhe geschieht und dass die Lösungen lokal getragen werden durch das Knowhow, das vor Ort vorhanden ist? Wir setzen gezielt auf Graswurzelbewegungen und stärken die Innovationen und Lösungsansätze der lokalen Gemeinschaften und Zivilgesellschaft.

Wie kann Entwicklungszusammenarbeit funktionieren, wenn die einen über deutlich mehr Ressourcen und Einfluss verfügen als die anderen?
Das bedarf grosser Anstrengung und besonderer Sensibilität aller Mitarbeitenden. Wir bilden uns zu dieser Thematik stetig weiter und haben in unserem Leitbild festgehalten, wie wir mit unseren Partnern auf Augenhöhe zusammenarbeiten wollen. Wenn wir bei Fastenaktion zum Beispiel in Nepal agrarökologische Methoden stärken, dank derer der Hunger zurückgeht, dann kommen dabei viele Projektansätze von den Partnern vor Ort, ergänzt durch Erfahrungen von uns. Wir vernetzen uns und arbeiten wirklich als Team.
Darüber hinaus geht Fastenaktion gemeinsam mit den Partnern die strukturellen Faktoren an. Denn oft sind sie die Ursache von Armut, etwa, wenn Grosskonzerne die Menschen von ihrem Land vertreiben. Wir unterstützen dann beispielsweise Anwältinnen und Anwälte dabei, das Land der Menschen zu verteidigen. Oder Partnerorganisationen gehen gemeinsam mit uns zur UNO, berichten dort von den Menschenrechtsverletzungen und fordern eine Verurteilung und Lösungen. Am Weltklimagipfel in Brasilien sind wir gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Ländern aufgetreten, die besonders unter der Klimaerwärmung leiden. Zusammen haben wir uns gegenüber Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern für mehr Klimaschutz und den Schutz benachteiligter Bevölkerungsgruppen eingesetzt.

Viele Länder des Globalen Südens erfahren bis heute strukturelle Benachteiligung in der globalen Wirtschaftsordnung, weil sie nicht gleichberechtigt einbezogen werden. Kann Entwicklungszusammenarbeit überhaupt nachhaltig wirken, wenn sich an den grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Strukturen nichts verändert?
Das darf man auf keinen Fall unterschätzen. Die Industrieländer, auch die Schweiz, haben Interessen und beeinflussen die Länder des Südens dadurch stark. Nehmen wir Zölle: Mit ihnen stellt die Schweiz sicher, dass die Verarbeitung von Rohstoffen – etwa Kakaobohnen zu Schokolade – hierzulande stattfindet



Quelle: Fastenaktion

Zur Person

Bernd Nilles ist seit April 2017 Geschäftsleiter von Fastenaktion. Ursprünglich kommt er aus Krefeld in Deutschland. Nilles engagierte sich bereits in jungen Jahren in der katholischen Jugendarbeit. Über einen Partnerschaftsaustausch mit Kolumbien kam er in den 1990er-Jahren mit Menschenrechtsfragen in Berührung. Er studierte Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften und begann danach seine berufliche Laufbahn beim katholischen Hilfswerk Misereor in Deutschland, wo er sich mit Ernährungssicherheit, Menschenrechten und Schuldenerlass für arme Länder befasste. Später arbeitete Nilles für die Landesregierung Nordrhein-Westfalens im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Anschliessend leitete er während neun Jahren in Brüssel den internationalen Dachverband der katholischen Hilfswerke, CIDSE. Dort war er unter anderem auf Ebene der UNO und der Europäischen Union zu Fragen globaler Gerechtigkeit und des Klimas tätig. In dieser Funktion lernte er auch Mitarbeitende des Schweizer Hilfswerks Fastenaktion kennen. Als 2016 die Leitung von Fastenaktion ausgeschrieben wurde, bewarb er sich und übernahm im April 2017 die Geschäftsleitung.

und nicht in den Ländern, aus denen die Rohstoffe stammen. Wir importieren sie mit niedrigen Zöllen in die Schweiz, während wir den Import bereits verarbeiteter Produkte durch hohe Zölle unterbinden. Das verhindert, dass in diesen Ländern gut bezahlte Arbeitsplätze entstehen. Solche unfairen Praktiken muss man ansprechen, wenn man will, dass Menschen nachhaltig aus der Armut herauskommen. Das gilt auch für die Steuerpolitik: Wenn Unternehmen aus ärmeren Ländern ihren Sitz in einen steuergünstigen Schweizer Kanton verlegen und ihre Steuern hier statt in ihrem Herkunftsland bezahlen, fehlen dort wichtige Einnahmen. Das hat direkte Folgen für die Finanzierung von Bildung und Gesundheit.
Damit sich etwas ändert, braucht es sowohl das Unmittelbare als auch das Mittel- und Langfristige. Wir können den Menschen, die gerade von einem schweizerischen Bergbaukonzern von ihrem Land vertrieben wurden, nicht sagen: «Wir kümmern uns mit der Konzernverantwortungsinitiative um ein neues Gesetz und melden uns dann in 20 Jahren wieder.» Die Menschen brauchen jetzt eine Anwältin, Zugang zu Land oder traditionellem Saatgut. Und gleichzeitig bleiben wir dran, politische Reformen voranzutreiben, die die Probleme bei der Wurzel packen. Deshalb engagieren sich Mitarbeitende bei Fastenaktion auf verschiedenen Ebenen: in Bern gegenüber Bundesrat und Parlament, bei der UNO in Genf, an Weltklimagipfeln und im Dialog mit Unternehmen.
Es ist wichtig, Nothilfe und Ursachenbekämpfung nicht gegeneinander auszuspielen. Es ist kein Entweder-oder. Es braucht beides.

Wollen die Spender/innen überhaupt strukturelle Veränderung? Oder besteht eher die Bereitschaft, etwas abzugeben, solange die eigenen Lebensverhältnisse und der eigene Wohlstand nicht infrage gestellt werden?

Diese Frage kann man nicht für alle gleich beantworten. Von unseren Spenderinnen und Spendern bekommen wir viel Wertschätzung dafür, dass wir auch unbequeme Fragen ansprechen. Ich würde sagen, die meisten erwarten von uns nicht einfach kurzfristige Hilfe, sondern dass wir Probleme nachhaltig und an ihrer Wurzel angehen. Natürlich gibt es auch Kritik, etwa wenn wir uns zur Konzernverantwortung oder zur Klimakrise äussern oder einen geringeren Fleischkonsum anregen. Aber gerade diese Auseinandersetzungen können etwas bewirken. Ich habe erlebt, dass Spenderinnen und Spender zunächst verärgert angerufen haben, nach einem persönlichen Telefonat unsere Haltung jedoch besser verstanden und uns danach sogar stärker unterstützt haben. Wir sind offen für den Dialog, auch wenn unsere Positionen nicht immer auf Zustimmung stossen.


Quelle: Fastenaktion

Ein Beispiel dafür, wie Partner/innen von Fastenaktion zunehmend unabhängig werden, ist ein Projekt im Senegal. Dort unterstützt Fastenaktion Frauennetzwerke dabei, Frauen aus der Schuldenfalle zu helfen. In Spargruppen legen sie gemeinsam Geld zurück und geben sich gegenseitig Kredite, um neue Schulden zu vermeiden. So werden sie zunehmend unabhängig. Inzwischen gibt es rund 2700 solcher Gruppen mit etwa 86 000 Mitgliedern. Die Bewegung wächst so stark, dass immer mehr Menschen der Schuldenfalle entkommen und etwa bei einer schlechten Ernte, einer Krankheit oder für das Schulgeld auf die gemeinsamen Ersparnisse zurückgreifen können. Besonders eindrücklich ist, wie die Frauen dadurch Stolz und Unabhängigkeit zurückgewinnen.

Wie hat sich die Schweizer Entwicklungspolitik in den vergangenen Jahren verändert und was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Fastenaktion und vor allem unsere Partnerorganisationen leiden darunter, dass Bundesrat und Parlament die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit kürzen. Auch der Plan der Regierung, stärker auf Nothilfe zu setzen und dafür die langfristige präventive Zusammenarbeit zu reduzieren, sehen wir kritisch. Salopp gesagt: Es ist kontraproduktiv, den Brandschutz zu verringern und dafür mehr Feuerwehr einsetzen zu müssen. Gerade Nothilfe funktioniert vor allem dann gut, wenn man langfristig vor Ort präsent ist, die Situation kennt und verlässliche Partnerorganisationen hat. Kürzungen bei der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit haben ganz konkrete Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort. Insgesamt erreichen wir in den Ländern, in denen wir arbeiten, jedes Jahr rund 2,5 Millionen Menschen und tragen dazu bei, ihre Lebenssituation zu verbessern. Für ein mittelgrosses Schweizer Hilfswerk mit unserem Budget ist das eine beachtliche Reichweite. Und es zeigt, was aus langfristiger Zusammenarbeit entstehen kann. Das kleine Fastensäckli ist grösser, als man auf den ersten Blick denkt.

Interview: Leonie Wollensack
Gekürzte Version.
Das ganze Interview finden Sie unter:
www.lichtblick-nw.ch/Entwicklungszusammenarbeit

Über Fastenaktion

Die Idee für das damalige Fastenopfer entstand Ende der 1950er-Jahre aus der Jungwacht-Blauring-Bewegung heraus. Auslöser war die grosse Armut in Asien. Zunächst stand die unmittelbare Hilfe für Menschen in Not im Vordergrund. In den 1960er-Jahren entwickelte sich daraus zunehmend ein professioneller Ansatz der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Impulse dafür kamen auch aus dem kirchlichen Umfeld und vom Zweiten Vatikanischen Konzil, das die weltweite Verantwortung der Kirche und ihre Verbundenheit mit den Menschen in allen Teilen der Welt betonte.

Mit Gott im Büro

Welche Rolle spielt der Glaube, wenn Unternehmerinnen und Führungskräfte Entscheidungen treffen, Mitarbeitende führen oder mit dem Scheitern umgehen? Am Forum in Winterthur berichteten Menschen davon, wie Gott und Gebet ihren Berufsalltag prägen – und was christliche Werte für ihr wirtschaftliches Handeln bedeuten.

Ein riesiges Kreuz beherrscht die Bühne der Parkarena in Winterthur. Jesus, Gott, Gebet: Wer am 11. September das Forum christlicher Führungskräfte besucht, muss nicht lange rätseln, welche Rolle der Glaube hier spielt. Rund 430 Menschen aus Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft sind gekommen. «Gott sei Dank ist Montag!», lautet das Motto des achten Forums. Es geht um die Frage, wie Führungskräfte arbeiten müssen, damit ihre Angestellten am Montag gerne zur Arbeit kommen.


Quelle: Alle Fotos: Forum christlicher Führungskräfte

«Gott sei Dank ist Montag!» lautete das Motto des achten Forums Christlicher Führungskräfte vom 11. September in Winterthur.

Ort für Austausch und Inspiration

Das Forum entstand vor 16 Jahren nach deutschem Vorbild und findet seither alle zwei Jahre in der Schweiz statt, erzählt Co-Präsident Markus Baumgartner. Initiator war der Unternehmer Jürg Opprecht. Er wollte christlichen Führungskräften auch hierzulande einen Ort für Austausch und Inspiration bieten, um den Glauben mit dem Berufsalltag zu verbinden. Genau darum geht es auch in diesem Jahr.



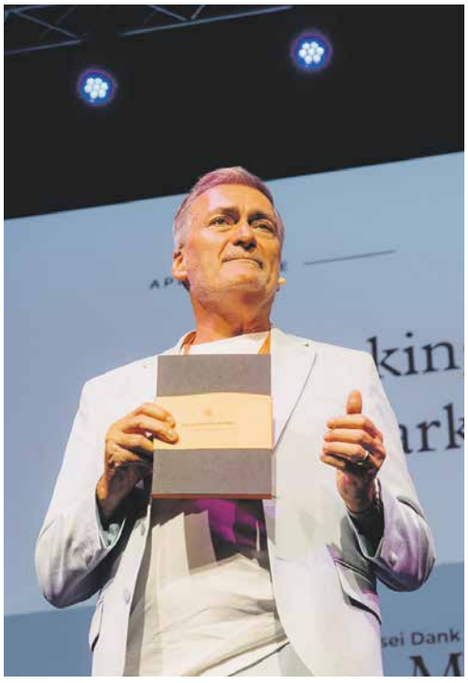
Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse.

Wichtiges von Dringendem unterscheiden

Zum Auftakt erinnert Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, daran, dass Führung nicht «laut und stark» sein müsse. Eine Führungspersönlichkeit solle ansprechbar sein und zunächst zuhören können. Gute Führung schaffe Bedingungen, unter denen Mitarbeitende sich entfalten. Für den britischen Investmentbanker Ken Costa hat der Glaube am Arbeitsplatz «definitiv seinen Platz». In einer von Stress und Veränderungen geprägten Arbeitswelt könne er helfen, Wichtiges von bloss Dringendem zu unterscheiden.

Christlich heisst nicht automatisch besser

Aber wirtschaften gläubige Menschen tatsächlich anders? Daniela Bär, Architektin und Erfinderin der Lernwabe, eines modularen Lernraums für Schulen, widerspricht einer einfachen Trennung. Grundsätzlich sehe sie kaum Unterschiede, manchmal gar keine. Sie kenne viele Nichtgläubige, die ehrlich seien, andere unterstützten und starke Werte lebten. «Ich unterscheide nicht die Gläubigen und die Nichtgläubigen. Ich unterscheide zwischen vertrauenswürdig und nicht vertrauenswürdig.» Auch Gewinn und christliche Werte widersprechen sich für Bär nicht. Ein Unternehmen müsse Geld verdienen, um investieren und weiterbestehen zu können. Entscheidend sei vielmehr, wie mit Geld und Ressourcen umgegangen werde. Ihre Firma betrachtet sie weniger als persönlichen Besitz, denn als etwas ihr Anvertrautes, das verantwortungsvoll verwaltet und



Der Co-Präsident des Forums Christlicher Führungskräfte, Markus Baumgartner.



Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz.

für kommende Generationen weiterentwickelt werden soll.

Vermeintliche Rückschläge

Besonders wichtig wird der Glaube für Bär, wenn etwas nicht funktioniert. Auf dem Weg zur Lernwabe musste sie berufliche Rückschläge hinnehmen. Dann gelte es zu reflektieren: Was war die Ursache? War der Zeitpunkt falsch? Und was lag überhaupt in der eigenen Verantwortung? Manchmal müsse man warten, bis etwas reif sei, manchmal einen eingeschlagenen Weg abbrechen. Ein vermeintlicher Rückschlag könne sich später als Vorbereitung auf etwas anderes erweisen.

Vertrauen statt Druck

Für den Aargauer Patrik Hasler-Olbrych, stellvertretender Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von GastroSuisse, gehört Gott nicht nur ins Wochenende. Seit rund 30 Jahren arbeitet er in Führungsfunktionen und will seinen Glauben auch von Montag bis Freitag leben. Was gute Führung bedeutet, lernt er auch von Tieren. Beim Reiten habe er erfahren, dass Druck nicht weiterführe: Ein Pferd brauche Vertrauen und Sicherheit, um zu folgen. Gänse wiederum achten aufeinander und wechseln sich an der Spitze ab. Daraus leitet Hasler-Olbrych das Prinzip der «dienenden Führung» ab: «Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Ruhe suchen und zuhören

Gerade in schwierigen Zeiten sei seine Beziehung zu Jesus Christus entscheidend. Als er beruflich an seine Grenzen stiess, fragte er sich: «Was hat mich getragen?» Die Antwort war: «Gott». Halt hätten ihm die Bibel und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gegeben. Auch im Führungsalltag sucht er im Gebet Ruhe, bevor er reagiert. Als ein Mitarbeiter mit einem Anliegen zu ihm kam, sei es zunächst darum gegangen, zuzuhören und herauszufinden, was sein Gegenüber brauche. Damit greift Hasler-Olbrych etwas auf, das Famos am Morgen als gute Führung beschrieben hatte.

«Ich versuche den Menschen zu dienen, dem Unternehmen zu dienen, Gott zu dienen.»

Patrik Hasler-Olbrych

Der Glaube nimmt ihm Entscheidungen und Konflikte aber nicht ab. Hasler-Olbrych erzählt von einer Auseinandersetzung, in der ihm jemand zwei Stunden lang vorwarf, was er alles falsch gemacht habe. Statt sich sofort zu rechtfertigen, betete er innerlich darum, die Situation auszuhalten.

Nicht alles liegt in der eigenen Hand

Zwischen den persönlichen Glaubenszeugnissen sorgt das Improtheater von Eva Maria Admiral und Eric Wehrlin für Auflockerung – mit Szenen aus der Unternehmenswelt, die unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen. Als Überraschungsgast stellt Stefan Pfister aus Bern «Change Moments» vor: Sein Konzept will Mitarbeitenden mit unerwarteten Gesten Wertschätzung entgegenbringen und ganz bewusst Danke sagen. Am Nachmittag vertiefen die Teilnehmenden in Kleingruppen Themen wie etwa den Umgang mit dem Scheitern. Wirtschaften Christinnen und Christen also anders? Eine klare Trennlinie zieht selbst Bär nicht. Sichtbar wird an diesem Tag weniger eine andere Art des Wirtschaftens als ein aus dem Glauben abgeleiteter Anspruch an die eigene Haltung: zuhören, Verantwortung übernehmen, fair handeln, Rückschläge aushalten – und akzeptieren, dass nicht alles in der eigenen Hand liegt.

Sarah Stutte



Daniela Bär, Architektin und Inhaberin Lernwabe.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
Sante Messe e Momenti di Preghiera **17.10.** 17.30 S. Messa Suhr. **18.10.** Festa di S. Francesco, 11.00 S. Messa Solenne Aarburg. **21.10.** 18.00 Liturgia della Parola, Aarau (chiesa). **25.10.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **28.10.** 18.00 Rosario meditato, Aarau (chiesa). **31.10.** 19.00 Adorazione eucaristica, Buchs (cappella).
Attività pastorali: Ogni Lu 15.00 Rosario, Strengelbach. **21.10.** 16.00 Gr. Ministranti, Aarau (Missione). **23.10.** 14.00 Gr. Terza Età, Zofingen (sala Alpha), 19.30 Incontro informativo «Passio Christi 2027», Aarau (Kirchensaal). 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **24.10.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).
Avviso: La Santa Messa del venerdì è definitivamente sospesa. Al suo posto, ogni mercoledì alle ore 18.00, saranno celebrati momenti liturgici presso la chiesa di Aarau.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
17.10. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **18.10.** Giornata Missionaria, 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **24.10.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **25.10.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.
Giornata Missionaria Domenica 18 Ottobre: 11.00 S. Messa a S. Antonio in Wettingen. 12.45 pranzo comunitario, Centro parrocchiale di Neuenhof.
Prenotazione per il pranzo: Contattare Pina Lucente, 079 595 55 87; Maria Indelicato, 079 482 35 84; Angela Terranova, 076 421 88 44.
Consegna dei premi per l'asta: I premi destinati all'asta possono essere consegnati il 18 ottobre, a partire dalle ore 9.00, presso la sala parrocchiale di Neuenhof. Chi desidera contribuire portando un dolce sarà accolto con grande piacere. Ringraziamo di cuore tutti per la generosità e la collaborazione!
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30. **Viernes** 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Dienstag i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Montag i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mittwoch i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mittwoch i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
18.10. Msza sw. 13.00. **21.10.** Rozaniec 19.00. **25.10.** Msza sw.13.00. **28.10.** Rozaniec 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
17.10. Duhovna obnova (fra Nikola Jurišić) Bad Zurzach 16.00. **18.10.** Misa Dan Misije (fra Nikola Jurišić) Suhr 12.00. **20.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **22.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **23.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **24.10.** Krštenje Zofingen 11.00, Baden 12.30, Oberrohrdorf 15.00. **24.10.** Misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45. **25.10.** Misa (vjeronauk: Wettingen, Menziken) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.10.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **29.10.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **30.10.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **31.10.** Krštenje Wettingen 15.00, Oberentfelden 17.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Mittagstisch: 20. Okt., 11.30 Uhr, Restaurant Aarauerstube, Aarau. Anmeldung: kathaargau.ch/agenda oder corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mittwoch, 11. November, 13.30–17.30 Uhr, Grossratssaal Aarau. Alle Traktanden: kathaargau.ch/synode. Synode via YouTube-Livestream: youtube.com/@kathaargau.

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln: Für eine Kirche im Wandel – neue Formen, frische Ideen und tragfähige Wege. Praxisnahes Angebot auf kathaargau.ch/kirchenentwicklung. Workshops in der Propstei Wislikofen:
Fundraising: Sa 24. Okt., 9.30–17 Uhr.
Übergang zu einer neuen Epoche: Mo 26. Okt., 18 Uhr – Di 27. Okt., 16.30 Uhr

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch
Zen-Einführung: Fr 30. Okt., 18 Uhr – So 1. Nov., 13.30 Uhr. Grundlagen der Zen-Meditation. **Schreiben und Bewegen:** Fr 30. Okt., 17 Uhr – Sa 31. Okt., 16 Uhr. Autobiografisches Schreiben und Bewegungsmeditation.
6. Schweizer Samichlaus-Synode: Sa 7. Nov., 9.30–16 Uhr. Vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Mit feierlichem Einzug in die Propsteikirche mit Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/agenda
Was geht hier grad ab? Do 29. Okt., 18 Uhr. Psychologisches Grundwissen für Gespräche und den Umgang mit Gefühlen.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Elternanlass, der «fägt» Mi 11. Nov., 15 Uhr. Elternarbeit kreativ gestalten und Elternkontakte pflegen.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Region Aarau

Schwester KI und Bruder Demut

Die Debatte über die Künstliche Intelligenz (KI) kennt mittlerweile keine Grenzen mehr. Sie durchdringt jeden noch so kleinen oder grösseren Bereich unseres Lebens. Was einst in den Laboren der Spitzenforschung begann und sich ursprünglich nach Science-Fiction anhörte, befeuert nun den Profitrausch an den Börsen, wirft fundamentale ethische Fragen auf und verändert unaufhaltsam unser Alltagsleben. Am Ende geht es um nichts Geringeres als um die kühnsten Visionen – und neuerdings immer mehr auch um die existenziellen Ängste – über die Zukunft der Menschheit. Dementsprechend bewegt sich die gesamte KI-Debatte in einem breiten Spannungsfeld zwischen ungebremster Goldgräberstimmung und Zukunftsversprechen auf der einen und tiefsitzender existenzieller Angst auf der anderen Seite. Neuerdings warnen sogar die KI-Macher selbst vor den Gefahren des rasanten Fortschritts ihrer KI-Systeme.

Am 12. September dieses Jahres forderte beispielsweise Dario Amodei, Chef des führenden US-amerikanischen KI-Unternehmens Anthropic, in Anbetracht der enormen Entwicklungsgeschwindigkeit und dem drohenden Kontrollverlust im Bereich der KI eine ein- bis zweijährige, kontrollierte Pause bei der Entwicklung der KI. Die führenden Köpfe der mächtigen US Tech-Konzerne – darunter auch Elon Musk – stimmten ihm zu. Obwohl dieser Vorstoss offiziell als ethischer Mahnruf für globale Sicherheitsstandards daherkommt, wittern Kritiker und staatliche Medien wie z.B. die ***Global Times*** bloss ein geopolitisches Manöver dahinter, unter dem Deckmantel der Ethik die chinesische Konkurrenz technologisch auszubremsen.

Genau in diesem Spannungsfeld – zwischen dem profitorientierten, machtgetriebenen Denken der Tech-Riesen und dem angstgetriebenen Blick der KI-Skeptiker – schlägt der weltbekannte italienische Modedesigner, milliardenschwerer Unternehmer und Philanthrop Brunello Cucinelli einen spirituellen Umgang mit der KI vor. Er nutzt nämlich das Jubiläumsjahr des Heiligen Franziskus von Assisi, um in seinem Essay ***«Saint Francis and Sister Artificial Intelligence» («Heiliger Franziskus und die Schwester Künstliche Intelligenz»)*** eine Brücke zwischen Schöpfung und Technologie zu schlagen. In Anlehnung an den berühmten Sonnengesang, in dem der Hl. Franziskus die Natur als Geschwister («Bruder Sonne», «Schwester Mutter Erde») ehrt, geht der grosser Franziskus-Bewunderer Cuccinelli sogar so weit, die KI-Technologie liebevoll als «Schwester KI» zu nennen und integriert sie in die Schöpfungsharmonie des Hl. Franziskus. Der Heilige selbst, so argumentiert Cucinelli, würde die KI heute als «Schwester KI» willkommen heissen und Gott dafür danken. Denn sie ist schliesslich ein Kind des menschlichen Geistes, der wiederum Teil der göttlichen Schöpfung ist.

Das Franziskus-Jubiläumsjahr lädt tatsächlich dazu ein, Leben, Spiritualität und Vermächtnis dieses Heiligen neu zu entdecken. Doch wer seinen faszinierenden und so aktuellen ganzheitlichen Ansatz für unsere Welt fruchtbar machen will, muss zunächst danach fragen, was die fundamentale Voraussetzung für die geschwisterliche Verbundenheit mit der Schöpfung und mit den Menschen beim Hl. Franziskus war. Es war die radikale Demut. Erst sie befreite den suchenden und seelisch leidenden Franziskus von allerlei Machtstreben und führte ihn zu der zentralen Erkenntnis: Nicht ich stehe im Vordergrund, sondern ich bin ein Teil des Ganzen. Wenn wir lernen, «Schwester KI» nicht mit Allmachtsphantasien und Profitgier, sondern an der Seite von – franziskanisch gesprochen – «Bruder Demut zu begegnen, dann müssen wir nicht befürchten, der Fortschritt der Zukunft werde im ausschliesslichen Diktat der Algorithmen liegen. Vielmehr werden wir uns dann als Teil eines geschwisterlichen Schöpfungswerkes begreifen – auf dem Weg zu einer universellen Versöhnung, die Gott, die Menschheit und die gesamte Natur untrennbar miteinander verbindet.

Text: Samuel Behloul, Pastoralraum-Leiter und Pfarreileiter in Entfelden

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung
Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Leitender Priester
Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung
Brigitte Lindt
wegbegleitung@pastoralraum-aarau.ch

Jugendarbeit
pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien
Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch

Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat
Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung
Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch

Buchs-Rohr
Pfarrei St. Johannes

Allerheiligen und Totengedenken

Die Feiern in Suhr und Buchs werden musikalisch vom Kirchenchor gestaltet.
Am Allerheiligenfest 2026 wird der Verstorbenen aus der Pfarrei St. Johannes und ihrem Umfeld der zurückliegenden ca. 12 Monate gedacht. Die Familien wurden persönlich eingeladen.



"Die letzte Überfahrt" - auf dem Rhein zwischen Bingen und Rüdesheim. (Foto P. Bernd)

Es ist zugleich ein Gedenken aller Toten und richtet sich an alle, die ihrer Lieben gedenken wollen, und ein Gedenken der Opfer von Gewalt und Krieg, derer, die ihrem Gewissen folgten und ihr Leben gegeben haben. - Die Theolog:innen Brigitta Minich und Peter Bernd gestalten diese Eucharistiefeier inhaltlich; musikalisch wird der Kirchenchor sie mittragen.
In Buchs erhalten die Angehörigen ein in der Feier gesegnetes "Denk-Licht" für das Grab, den Garten oder für zu Hause.
Fühlen Sie sich, fühlt Euch herzlich willkommen!
Sa., 31.10., 18.15 Uhr in Suhr (!)
So., 1.11., 11.15 Uhr in Buchs

Treffpunkt Mosaik

Am 20. Oktober startet der Treffpunkt Mosaik in die neue Saison. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm. Lassen Sie sich überraschen. Das Mosaik-Team freut sich auf eine rege Teilnahme und gemütliches Beisammensein. Ort: Chile-Säli Rohr

Dorfadventskalender Buchs

Für die Gestaltung und Beleuchtung von Türen und Fenstern sind noch ein paar Daten frei. Infos unter www.ref-buchs-rohr.ch

Mensch und Raum – Zweiter Workshop für ein offenen Haus

Das Zentrum Johannes soll ein offenes Haus sein. Das ist entschieden.
Der Workshop im Juni zu „Mensch & Raum“ mit Jesús Turiño, der Projekte rund um Soziokultur, Sozialraum, Raum- und Stadtentwicklung begleitet, hat eine gute Zahl von Menschen zusammengebracht, um sich heranzuwagen an die Themen Öffnung des Zentrums, Nutzung und Gestaltung von Räumen, Niederschwelligkeit und Zugänglichkeit. Wichtig war der Input, nicht mit Hindernissen und Blockaden, sondern mit Visionen anzufangen.
Dass das Zentrum wie der Kirchenraum tagsüber geöffnet sein soll, ist entschieden. Wie das konkret aussehen kann, daran geht der zweite Workshop, zu dem alle Interessierten willkommen sind.
Bringt gerne Eure Ideen mit, insbesondere für Foyer, Saal, den Treff Ad-hoc und die Kapelle im Kirchenbereich - sowohl hinsichtlich Gestaltung wie hinsichtlich Nutzung.



Das Zentrum Johannes will seine Räume öffnen. Der Workshop im Juni machte klar: Visionen haben den Vorrang vor Bedenken. (Foto: P. Bernd)

Auch ein Quartiertreff
Besonders Menschen aus dem Quartier, unabhängig von konfessioneller Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit, dürfen sich eingeladne fühlen, weil es naheliegend ist, so etwas wie einen Quartierstreff aufzubauen. Das hängt ganz wesentlich von Ideen und Engagement von Menschen ab und davon, wie sie mittun, Räume zugänglich, safer, offen und tolerant sein zu lassen.
Dienstag, 3. November, 19.00-21.30 Uhr - Zentrum Johannes - Ad-hoc oder kleiner Saal.
Anmeldung: Hilfreich, aber nicht nötig.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Priesterseminar St. Beat	**68.95 CHF**
Institut f. Theologie und Politik	**121.15 CHF**
Caritas Flüchtlingshilfe	**75.85 CHF**
Papstkollekte/Peterspfennig	**133.65 CHF**
Tischlein Deck Dich	**79.90 CHF**
Frauenhaus AG/SO	**59.35 CHF**
Tansania lächelt	**40.50 CHF**
Commundo	**48.80 CHF**
Theol. Fakultät Uni LU	**61.70 CHF**
Unterstützung Seelsorge	**148.85 CHF**
HIV-Aidsseelsorge ZH	**83.50 CHF**
Hospiz Aargau	**76.80 CHF**
Caritas Schweiz	**967.55 CHF**

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Sonntag, 18. Oktober
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen - Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)
14.00 St. Johannes Buchs
Eritreische Eucharistiefeier

Samstag, 24. Oktober
10.00 St. Johannes Buchs
Ökum. Chinder-Chile zum Thema "Tasten"; anschliessend Znüni im Pfarreizentrum
17.00 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Claudia Christen, pastorale Mitarbeiterin - Kollekte: Geistliche Begleitung künftiger Seelsorger*innen - Jahresgedächtnis für Edmund Boschung

Sonntag, 25. Oktober
09.30 St. Johannes Buchs
Kroatische Eucharistiefeier
10.00 Ref. Kirche Rohr
Ökum. Erntedankgottesdienst mit Schüler:innen der 6. Klasse mit Yvonne Zwyssig, Katechetin, und Pfr. Erika Voigtländer
10.00 Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier mit Claudia Christen, pastorale Mitarbeiterin
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Mittwoch, 28. Oktober
15.00 Alterszentrum Suhrhard
Ökum. Gottesdienst (ref.); anschliessend Chile-Kafi

Veranstaltungen

Dienstag, 20. Oktober
14.00 Ref. Kirchgemeindehaus Rohr, Treffpunkt Mosaik
im Chilesäli Rohr zum Thema "Diesseits und jenseits vom Röschtigraben - Eine Reise durch die Schweiz in 29 Etappen" mit Armin Käppeli, Rupperswil
19.00 Pfarreizentrum Buchs, Elternabend 3. Klasse
Gestaltung des Tonkreuzes für die Kommunionkinder

Freitag, 23. Oktober
18.30 Kath. Pfarreizentrum Schöftland, Regionales Jugendtreffen
Musikalischer Workshop mit Boris Lanz und Gruppenspiele für Jugendliche der Oberstufe aus dem Pastoralraum. Keine Anmeldung erforderlich, kostenlos

Montag, 26. Oktober
19.30 Pfarreizentrum Buchs, Lernhaus biblische Theologie
Lektüre des Buches "Erlösung aus der Sklaverei" von Dick Boer, Kap. 5: "Schöpfung". Einstieg jederzeit möglich.
19.30 Ref. Kirchgemeindehaus Buchs, Schweige und höre - Gemeinsam meditieren

Freitag, 30. Oktober
17.30 St. Johannes Buchs, Minis: Coole Schnitzeljagd durch die Kirche, anschliessend Hot-Dogs im Life

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat
Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo -Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung
Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch

Römisch-Katholische Pfarrei
Peter und Paul Aarau

Unsere Taufen

Mavi Botrugno
Orlando Miles Steffen

wurden durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.
Wir wünschen den Familie alles Gute und Gottes Segen.

«Sicherheit beginnt mit Aufmerksamkeit»

Kriminalprävention der Kantonspolizei AG
Nachdem dieser Anlass bereits einmal irrtümlich angekündigt wurde, freuen wir uns, ihn nun definitiv ausschreiben zu können.

Polizei-Fachspezialist Prävention Marco Dössegger informiert über aktuelle analoge und digitale Betrugsmaschen und zeigt, wie Sie sich wirksam davor schützen können. Bringen Sie Ihre Fragen und Erfahrungen mit – der persönliche Austausch steht im Mittelpunkt.



Wichtig: Der Anlass findet nur bei mindestens 20 Anmeldungen statt.

Bitte melden Sie sich deshalb unbedingt vorgängig an. So können wir rechtzeitig feststellen, ob der Anlass durchgeführt werden kann.
Anmeldung bei Irene Gadola: 078 914 34 20 oder irene.gadola@pfarrei-aarau.ch
Sekretariat: pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Dienstag, 20. Oktober, 14 Uhr, Gartenzimmer

Frauenbund: Krause Glucken Die umwerfende Frauenband

Wir gönnen uns einen unterhaltsamen und vergnüglichen Vorabend – begleitet von einem feinen Apéro riche.

Donnerstag, 22. Oktober, 17-20 Uhr, Kirchensaal, öffentlich



Vollmondnacht mit Blues & Swingline

Fritz Schnyder (Drums), Hanspeter Glück (Bass), Urs Leuenberger (Saxofon) und Martin Gyger (Gitarre) verbindet die grosse Freude am gemeinsamen Musizieren.
Als Blues & Swingline bringen sie Jazz, Swing, Blues und Pop auf die Bühne und sorgen mit viel Spielfreude für einen abwechslungsreichen musikalischen Abend.
Neben der Musik trägt Burghard Förster Texte rund um den Mond vor – eigens gedichtet oder passend ausgewählt.
Im Anschluss sind alle herzlich an die «Mondscheinbar» zum Austausch und gemütlichen Zusammensein eingeladen.
Je nach Wetter besteht zudem die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen und gemeinsam den Mond zu bestaunen.

Montag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Kirche



Einladung zu Wort und Musik

Allerheiligen und Allerseelen
In einem Zusammenspiel von Wort und Musik geben wir Raum für Trauer, Stille, Trost und gemeinsames Gedenken.

An "Allerheiligen und Allerseelen" erinnern wir uns an liebe Menschen, die wir durch den Tod verloren haben.

Es sind alle herzlich zu einer besonderen Stunde der Erinnerung eingeladen.

Die - seit November 2025 - Verstorbenen werden wir mit Namen erwähnen und für jede/n eine Kerze anzünden.

Samstag, 31. Oktober, 18 Uhr, Kirche



Adventskranzgruppe sucht Verstärkung

Unsere Adventskranzgruppe sucht für den Advent 2027 neue kreative Hände.

Haben Sie Freude am Gestalten und möchten Sie gerne in einer kleinen Gruppe mitwirken? Das Kranzbinden findet jeweils am Donnerstag vor dem 1. Advent statt und dauert etwa 3 Stunden. Dabei wird der grosse Adventskranz für unsere Kirche gebunden.

Sie möchten es ausprobieren?
Dann kommen Sie am Donnerstag, 26. November, um 9 Uhr in unsere Kirche zum Schnuppern.
Sie können die Gruppe kennenlernen, beim Kranzbinden mitmachen und anschliessend in Ruhe entscheiden, ob Sie ab dem Advent 2027 dabei sein möchten.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich beim Pfarreisekretariat pfarramt@pfarrei-aarau.ch oder 062 832 42 00.



MAG 2026

Markt Aarauer Gewerbetreibende
Es wurden 4000 Bibel-Glücks-Kekse verteilt, hunderte von Kerzen angezündet und zahlreiche kürzere und längere Gespräche geführt zu persönlichen und kritischen Themen rund um Kirche(n), Glauben und Leben – immer wieder spannende und freundliche Begegnungen mit Menschen.

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
16.30 Kirche Peter und Paul
Tschechischer Gottesdienst mit Taufe
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin

Montag, 19. Oktober
10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 20. Oktober
09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Mittwoch, 21. Oktober
10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Samstag, 24. Oktober
17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst
13.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Montag, 26. Oktober
10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 27. Oktober
09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Rosenkranzgebet
mit Irène Mazzocco

Mittwoch, 28. Oktober
18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Freitag, 30. Oktober
10.15 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Samstag, 31. Oktober
18.00 Kirche Peter und Paul
Verstorbenen Gedenkgottesdienst mit Myroslava Rap
Jahrzeitgedenken:
Erna und Egidius Kessler-John

Veranstaltungen

Dienstag, 20. Oktober
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Seniorentreff

Mittwoch, 21. Oktober
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 22. Oktober
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau
17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Frauenbund, Musikanlass mit Krause Glucken

Freitag, 23. Oktober
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Montag, 26. Oktober
19.30 Kirche Peter und Paul
Vollmondnacht
mit Blues & Swingline

Mittwoch, 28. Oktober
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 29. Oktober
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 30. Oktober
14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat
Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung
Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim
Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid
Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie
Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau
Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung

Kurs Tod und Trauer

Meist denken wir bei Trauer an Sterben und Tod, doch sie reicht viel weiter. Sie entsteht immer dort, wo wir loslassen müssen. Sei es bei Menschen und Tieren ebenso wie bei liebgewonnenen Plänen, Wünschen und Lebensträumen. Trauer und Verlust gehören zum Leben. Da diese Themen oft mit großer Hilflosigkeit verbunden sind, wird häufig nicht darüber gesprochen und somit ein Verarbeitungsprozess blockiert oder erschwert. Trauer braucht vor allem Raum und Zeit. Jeder Mensch geht individuell mit Verlusten und Trauer um und sollte auf seine persönliche Art trauern und Abschied nehmen dürfen.
Im Kurs Tod und Trauer bei Menschen mit Behinderung erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit dem Thema Tod und Trauer durch Impulsreferate, Einzelbesinnung und Übungen in Gruppen, sachlich und emotional auseinanderzusetzen.
Inhalte des Kurses:
- Gefühle und Reaktionen von Trauernden erkennen und verstehen
- Grundkenntnisse zum Thema Tod und Trauer erarbeiten und Erfahrungen austauschen
- Sprache und Wege zur Unterstützung von Trauernden finden
- Gestaltungsmöglichkeiten, Rituale und Symbole von Abschied und Neubeginn kennenlernen und vertiefen

Kursdaten: Donnerstag 5. + 12. November 2026 14.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung: Isabelle Deschler und Sarah Bütler Pastoral bei Menschen mit Behinderung
Ort: Stiftung FARO Sitzungszimmer Monumental, 2. OG Süssbachareal 1 Zugang Bachmattstrasse 5210 Windisch
Anmeldung: bis Freitag 23. Oktober an spezialseelsorge@kathaargau.ch



Text: Sarah Bütler, Fachmitarbeiterin Seelsorge und Katechese

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Daniel Muoth
Kollekte: Missio

Mittwoch, 21. Oktober
17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 23. Oktober
10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Sonntag, 25. Oktober
09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Liliane Blank
Sie sind herzlich Eingeladen!

Mittwoch, 28. Oktober
17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 30. Oktober
10.00 Lindenfeld Suhr
Gottesdienst
gestaltet von Daniel Muoth

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter

lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/

Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration
Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung
Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch





Gottesdienst «Fiire am Tisch»

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr, Pfarreizentrum
Der Herbst ist eine besonders schöne Zeit, um Danke zu sagen. Für alles, was gewachsen ist in den Gärten, auf den Feldern, oder bei uns in den Familien und im eigenen Leben. Unseren Dank feiern wir im Gottesdienst «Fiire am Tisch» . Brigitta Minich und Team



Gottesdienst «Fiire mit Chlii und Gross»

Samstag, 24. Oktober, 18.15 Uhr, Töndler
Gottesdienste "Fiire mit Chlii und Gross" sind kurzweilige, interaktive Feiern für die ganze Familie. Gemeinsam entdecken wir die alten Rituale und Gebete aus den Gottesdiensten neu! Alle sind herzliche eingeladen, ein Teil davon zu sein.

Bibelabend «Bibel beWEGt»

Dienstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum
Wie ist das Reich Gottes? Wie können wir es uns vorstellen? Wir wissen, mit Jesus Christus wächst es unter uns. Wo können wir es entdecken und was ist unser Auftrag? Wir lesen Lukas 13, 18 – 21, das Gleichnis vom Senfkorn und dem Aufgehen des Sauerteigs. Brigitta Minich und Simone Isenring

Seniorennachmittag Gränichen

Dienstag, 27. Oktober, 14 - 16 Uhr, Töndler
Es ist mir eine grosse Freude, auch in diesem Jahr Heinz Lütolf aus der Pfarrei Zofingen bei uns willkommen zu heissen. Im Jahr 2024 hat er uns Bilder gezeigt vom Erntedank in der Schweiz und Thailand aus früheren Zeiten. 2025 hat uns das Video «Der Mensch in den Naturelementen Gottes» bewegt. Dieses Mal geht es wunderbar weiter mit dem Thema «Würde und Schönheit im Alter». Was für ein achtungsvoller Beitrag. Ihr dürft es gerne grosszügig weitersagen und Bekannte zu diesem Nachmittag einladen. Wir werden bestimmt wieder staunen und bereichert sein. Roger Schmidlin

Kreativität triff Glauben – Bible Art Journaling

Rückblick vom 24. September
14 Schüler:innen der 7. und 8. Klasse und drei Begleitpersonen der reformierten Kirche Kölliken setzten sich kreativ mit dem Bibeltext «Die anvertrauten Talente» auseinander. Mit Farben, Formen und Bildern entstand ein ganz persönlicher Zugang zum Text. Fragen wie «Was spricht mich an? Was verstehe ich nicht? Was nehme ich mit?» regten zum Nachdenken und Austausch an. Dabei wurde sichtbar: Bibel kann bunt, persönlich und kreativ sein! Lust bekommen? Ich lade dich herzlich zum nächsten Kreativität trifft Glauben ein. Du musst nicht kreativ sein – Neugier genügt! Am 22. Oktober und 19. November, 19 Uhr, im Pfarreizentrum. Eine Anmeldung ist nicht zwingend, hilft mir aber bei der Organisation. Ich freue mich auf dich! Nadja Leuzinger, Katechetin; nadja.leuzinger@pfarrei-suhr.ch



Foto: Nadja Leuzinger

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
17.30 Heilig Geist Suhr
Santa Messa
18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst zum Erntedank mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist, mit 4. und 5. Klässler/innen und Claudia Graf, Katechetin

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Suhr
Gottesdienst "Fiire am Tisch"
11.15 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig-Geist

Montag, 19. Oktober
17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Töndler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin, anschliessend Kaffee

Freitag, 23. Oktober
09.30 Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter
17.00 Töndler Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 24. Oktober
17.00 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Claudia Christen, Pastorale Mitarbeiterin
18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst "Fiire mit Chlii und Gross"

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Heilig Geist Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Claudia Christen, Pastorale Mitarbeiterin
Jahrzeit: Angehörige der Familie Schmidiger und Baldinger von Suhr und Basel

Montag, 26. Oktober
17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Freitag, 30. Oktober
17.00 Töndler Gränichen
Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Samstag, 17. Oktober
13.30 Suhr, Jubla Gruppenstunde bei der kath. Kirche

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Suhr, Gottesdienst "Fiire am Tisch"

Mittwoch, 21. Oktober
11.30 Suhr, Senioren Mittagstisch, Rest. Dietiker Suhr, Senioren/innen von Suhr sind zum Mittagstisch eingeladen. Anmeldungen bis 19. Oktober, an Mariette Hochuli: 062 842 48 54 oder 078 748 48 54

Donnerstag, 22. Oktober
18.30 Suhr, Kreativität trifft Glauben

Samstag, 24. Oktober
18.15 Töndler Gränichen, Gottesdienst "Fiire mit Chlii und Gross"

Dienstag, 27. Oktober
18.30 Suhr, Bibelabend Bibel beWEGt

Entfelden – St. Martin

Sekretariat
Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung
Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



Verstorbenengedächtnis



So. 1. November um 10.15 Uhr in der Kirche St. Martin
Als Christinnen und Christen sind wir getragen vom Glauben, dass unsere Verstorbenen bei Gott weiterleben und dass wir mit ihnen verbunden bleiben, auch über die Schranken des Todes hinweg. Diesen Glauben feiern wir im Verstorbenengedächtnis im Rahmen der Eucharistiefeier am Sonntag, 1. November um 10.15 Uhr in der St. Martin Kirche. Wir hören nochmals die Namen der in den letzten zwölf Monaten Verstorbenen und zünden für jede/jeden ein Grablicht an, welches die Angehörigen oder Bekannte nachher mit nach Hause oder zum Grab bringen dürfen.
Musikalisch Trost spendet der Kirchenchor St. Martin unter der Leitung von Mirko Rechnitzer, begleitet von Anna Kirillova an der Orgel. An der Oberfläche schlicht, sind die Gesänge voll innerer Wärme und Nuancen. Sie stammen von Huub Oosterhuis, Igor Stravinsky, Franz Danzi, sowie aus Taizé.
Am Mittwoch, 4. November um 9.15 Uhr gedenken wir unseren Verstorbenen im Alterszentrum Zopf. Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli.

Zwei Seelen in unserer Brust



Im Rahmen des vom Papst Leo XIV. ausgerufenen Jubiläumsjahres (10. Januar 2026 bis 10. Januar 2027) zum 800. Todesjahr vom Hl. Franziskus von Assisi lud die Gruppe Kreaktiv am Sonntag, 4. Oktober, zu einem Vortragsabend mit P. Dr. Josef Imbach im Pfarreizentrum St. Martin ein. Im Lichte der aktuellen tiefen geopolitischen und wirtschaftlichen Zerwürfnisse, kriegerischer Konflikte und politischer Umbrüche ging es dem Referenten in seinem Vortrag ***«Wölfe sind auch nur Menschen»*** darum, anhand der berühmten Legende von der Zähmung des Wolfes von Gubbio durch Hl. Franziskus aufzuzeigen, dass die strikte Unterscheidung zwischen Guten und Bösen wenig taugt, um Konflikte zu lösen. Durch geschickte tiefenpsychologische Einordnung der Legende in den damaligen Konflikt zwischen Assisi und Perugia, der von gegenseitiger Dämonisierung der Konfliktparteien geprägt war, zog Imbach nicht nur eine aufschlussreiche Parallele zu den Strategien der gegenseitigen Herabwürdigung in den heutigen grossen und kleinen Konflikten. Er zeigte auch beispielhaft auf, dass die Strategie, andere Menschen zum Sündenbock zu machen und aus dem unbeliebten Gegenüber ein Feindbild zu konstruieren tief in uns allen verwurzelt ist. Denn man bekämpft im Gegenüber schliesslich das, was man an sich selbst nicht wahrhaben will. Oder wie es Goethes Faust von sich sagt: «Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust …»
Ein herzliches Dankeschön gilt Pater Josef Imbach, der Gruppe Kreaktiv sowie allen zahlreich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer für Ihr Interesse und die anregenden Gespräche beim anschliessenden Apéro.
Samuel Behloul

Pizza Talk des Jugendtreffs Cross Point



Das nächste Pizza Talk des Jugendtreffs Cross Point mit Backen, Essen und Gesprächen findet am **Fr. 16. Oktober 2026 von 19:30-21:30** im Jugendraum des Pfarreizentrums St. Martin statt.
Seid herzlich willkommen!

Mittagstisch Pro Senectute

Dienstag, 20. Oktober 12 Uhr
Restaurant Post Unterentfelden
Anmeldungen bis Donnerstag vor dem Mittagstisch an:
079 584 71 99 / georgia.gabriela@gmx.ch

Ökumenischer Mittagstisch Entfelden

Dienstag, 27. Oktober um 12.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Oberentfelden
Alle sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Mittagstisch. Anmeldungen jeweils bis spätestens 11 Uhr am Vortag an: Ref. Kirche Oberentfelden 062/723 20 88 oder Pfarramt St. Martin 062/723 46 53

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
10.15 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ana und Samuel Behloul
Kollekte: Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche – MISSIO
12.15 Kirche St. Martin
Syrisch-Orthodoxe Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Oktober
09.00 Kirche St. Martin
Gottesdienst der Frauen
mit Kaffee und Zopf. Anschliessend Planungssitzung der Liturgiegruppe.

Mittwoch, 21. Oktober
08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Ana Behloul

Freitag, 23. Oktober
19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 25. Oktober
10.15 Kirche St. Martin
Eucharistiefeier
mit Dr. Peter Schmid
Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel
11.30 Kirche St. Martin
Taufe Alea Liana De jesus Fontoura mit Ana und Samuel Behloul
12.30 Kirche St. Martin
Syrisch-Orthodoxe Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Oktober
09.00 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 28. Oktober
08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit R. Sommerhalder

Freitag, 30. Oktober
19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Mittwoch, 21. Oktober
19.30 ref. Kirchgemeindehaus Unterentfelden
Stop Crime! Themenabend

Donnerstag, 22. Oktober
14.30 Chreesegge
60+ Lotto
Gemütlicher Nachmittag mit kleinen Preisen, kostenlos und macht grossen Spass

Sonntag, 25. Oktober
17.00 Pfarreizentrum St. Martin
Firmweg - 3. Themenabend

Unsere Verstorbenen

Theres Thaler – Zweifel
geb. 18. Sept. 1926, † 20. Sept. 2026
Regina Evelin Maramsky
geb. 22. Juni 1951, † 21. Sept. 2026
„Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit. Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit."

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt
Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

Pfarreileitung
Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch

Kath. Pfarrei
Heilige Familie

Erntedankgottesdienste



Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst am **Samstag, 17. Oktober um 18.30 Uhr** in Kölliken sowie am **Sonntag, 18. Oktober um 10 Uhr** in Schöftland.
Gemeinsam möchten wir uns bedanken für die wunderbaren Köstlichkeiten, die uns die Natur trotz Dürre auch dieses Jahr wieder hervorgebracht hat.
Am Samstag in Kölliken wird der Gottesdienst umrahmt vom Kirchenchor und im Anschluss lädt der Frauenbund Kölliken zu Kaffee und Wähen ein.
Am Sonntag in Schöftland wird der Gottesdienst von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse mitgestaltet. Danach gemütliches Zusammensein.

Ökum. Seniorengruppe Kölliken

Dienstag, 20. Oktober, 12.50 Uhr
Die evang. ref. Kirchgemeinde Kölliken und die Kath. Pfarrei Schöftland laden die SeniorInnen von Kölliken zu einer Wanderung ein.
Dürrenäsch - Gränichen
Besammlung bei der Kath. Kirche Kölliken, Fahrt mit PW nach Gränichen, mit ÖV bis Dürrenäsch, Picknick unterwegs, ca. 6 km, (minus)- 130 Höhendifferenz

Auskunft: Corinne Lieb, Tel. 079 404 12 17

Gottesdienst mit dem Jodlerklub Echo Reitnau

Wir feiern Gottesdienst am **Sonntag, 25. Oktober um 10 Uhr** in der Kath. Kirche Schöftland.
Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom Jodlerklub Echo Reitnau.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitfeiern.



Glaube heute – Gesprächsgruppe junger Erwachsener

Wir führen einen Gesprächskreis für junge Erwachsene im Alter zwischen 25 und 45 Jahren.
Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr, Pfarreizentrum Schöftland
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ich freue mich auf euch.
Weitere Informationen: Viktoria Vonarburg
Tel. 062 721 12 13 oder viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch

Voranzeige – Dankesessen

Samstag, 21. November 2026, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum Schöftland
Die Einladung zum Essen und gemütlichen Zusammensein für alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei wird Ende Oktober verschickt.
Bitte reservieren Sie sich dieses Datum!

Herzliche Gratulation

Unsere Diakonieverantwortliche Ingrid Andenmatten hat nach mehreren Monaten Weiterbildungskursen den A2 Palliative Care erfolgreich abgeschlossen.
Wir gratulieren Ingrid herzlich zu diesem Abschluss, mit dem sie bestens für die Leitung der regionalen Sterbebegleitgruppe gerüstet ist.
Ingrid, wir wünschen dir, dass du das Gelernte gut in deinen Praxisalltag einfliessen lassen kannst.
Im Namen der Pfarrei
Viktoria Vonarburg, Pfarreileiterin



Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
18.30 Kirche Kölliken
Erntedankgottesdienst (VV)
Mitwirkung: Kirchenchor
Anschliessend lädt der Frauenbund Kölliken zu Kaffee und Wähe ein.

Sonntag, 18. Oktober
09.00 Winikon
Eucharistiefeier
10.00 Kirche Schöftland
Erntedankgottesdienst (VV+Beatrice De Faveri)
Mitgestaltet von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse anschliessend Apéro
11.30 Kirche Kölliken
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 20. Oktober
09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend Eucharistie
18.30 Kirche Kölliken
Kraft der Stille

Mittwoch, 21. Oktober
07.30 Winikon
Schulgottesdienst
09.00 Kirche Schöftland
Kommunionfeier
19.00 Kirche Schöftland
Rosenkranzgebet

Samstag, 24. Oktober
18.30 Kirche Kölliken
Kommunionfeier (Margrit Muoth MM)

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Kirche Schöftland
Kommunionfeier (MM)
Mitwirkung: Jodlerklub Reitnau
10.30 Winikon
Kommunionfeier
11.30 Kirche Kölliken
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 27. Oktober
09.30 Winikon
Rosenkranz

Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Kirche Schöftland
Kommunionfeier
19.00 Kirche Schöftland
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 20. Oktober
18.30 Kath. Kirche Kölliken, Kraft der Stille
19.00 Pfarreizentrum Schöftland, Deutsch-Treff

Donnerstag, 29. Oktober
14.00 Pfarreizentrum Schöftland, Weischno-Chor
für Menschen mit und ohne Demenz

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen | Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
062 849 51 19

Seelsorgeteam
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Bernard Rabwoni, Kaplan
078 354 00 73

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach
Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach
Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch

Katholische Kirche Region Gösgen

Abschied Denise Haas

Liebe Denise
Vor achtzehn Jahren hast du in Niedergösgen und bald darauf im ganzen Pastoralraum deine Tätigkeit als Religionspädagogin (RPI) aufgenommen.
Dabei hast du vor allem die Kinder der 5. und 6. Klasse sowie Jugendliche an der Oberstufe in Niedergösgen und an der Kreisschule Mittelgösgen unterrichtet. Zu deinem Arbeitsschwerpunkt gehörte auch die Vorbereitung der jungen Menschen von Lostorf und Niedergösgen auf das Sakrament der Firmung.
In deinem erlebnisorientierten Unterricht bist du unter anderem jährlich mit den Jugendlichen in die Verenaschlucht gepilgert und hast mit ihnen das Friedenslicht geholt. Ganze 31 Firmungen haben unter deiner Leitung stattgefunden! Chapeau!
Vor allem in der Pfarrei Niedergösgen hast du Spuren hinterlassen. Du hast in den Kinderfeiern mitgewirkt, die Besinnung für Jugendliche gestaltet, das Sternsingen durchgeführt und mehrere Jahre als Präses die Mini-Schar begleitet. Während zehn Jahren hast du das ökumenische KiLaDa, das Kinderlager für Daheimgebliebene mitorganisiert.
Als Mitglied des Pfarreirates Niedergösgen hast du neben vielen anderen Aufgaben mit viel Herzblut die Gottesdienste fürs Pfarreifest, das Helfer:innen-Fest und die Fastenaktion vorbereitet. Nicht zuletzt bleibt das jährliche Krippenspiel am Heiligabend, das du jeweils selbst gedichtet hast, vielen Menschen in lieber Erinnerung.



Liebe Denise
Von Herzen danken wir dir für dein vielfältiges und unermüdliches Wirken in Niedergösgen und im ganzen Pastoralraum.
An deiner letzten Firmung, am 24. Oktober um 9.30 Uhr in Niedergösgen, werden wir dich verabschieden. Möge der Segen Gottes dich in den wohlverdienten Ruhestand begleiten.
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
Beat Fuchs, Zweckverbandspräsident

Carpe Diem

Montag, 19. Oktober 2026, 9 bis 9.30 Uhr
Pfarrkirche Winznau
Eine kurze Wortgottesfeier gestaltet als thematischer Impuls und als Start in die neue Woche. Alle sind herzlich eingeladen.

Soundcheck für die Seele

Einmal im Monat treffen wir uns **samstags um 17 Uhr**, eine Stunde vor dem Gottesdienst, zum gemeinsamen Singen. Um 18 Uhr bringen wir unsere Stimmen im Gottesdienst zum Klingen.
Die nächsten Treffen finden statt am
24. Oktober 2026 in Stüsslingen und
28. November 2026 in Lostorf.

Lobpreis-Abend

Sonntag, 25. Oktober, 19 Uhr,
Kirche Maria Königin Obergösgen
Zum zweiten Mal treffen wir uns zum Lobpreis mit eucharistischer Anbetung:
Gemeinsam singen wir neue geistliche Lieder mit instrumentaler Begleitung. Du bist herzlich eingeladen, mitzusingen und mitzubeten. Es ist schön, wenn wir die Kirche mit den Klängen unserer Herzen erfüllen. Bring gerne deine Familie, Freunde und Freundinnen mit. Dieser unkomplizierte Anlass lädt ein zu Stille und Freude!
Für das Vorbereitungsteam ***Regula Hauri***

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH

Katholische Kirche Region Gösgen
Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Kirchenexpedition 1. Klasse

Der Nachmittag vom Mittwoch, 23. September 2026 stand ganz im Zeichen des Entdeckens. Die Kinder der 1. Klasse trafen sich vor der Kirche und starteten mit einem Begrüssungslied. Das grosse Kirchenportal wurde gemeinsam geöffnet und damit die Erkundung des Kirchenraumes gestartet.
Die Kirchenmäuse Nicki und Micki zeigten den Kindern interessante Orte in und ausserhalb der Kirche. Sie spielten mit den Kindern «Ich sehe was, was du nicht siehst». Es wurde ausgemessen mit dem Doppelmeter, beobachtet, Türen geöffnet und Treppen gestiegen. Draussen gab es angeregte Gespräche auf dem Friedhof und drinnen entspannten sich die Kinder auf der Empore zu Orgelmusik.



Gestärkt mit einem Zvieri, draussen bei herrlichem Sonnenschein, ging es wieder in die Kirche zum Abschluss mit Eltern und Begleitpersonen, welche die Kinder abholen kamen. Nochmals gemeinsam singen und einen Kirchenschatz öffnen, so verabschiedeten sich die Kirchenmäuse von den interessierten Kindern. Es war ein spannender Nachmittag mit viel Freude am Entdecken. Danke allen Eltern für Ihr Vertrauen und Mittragen. ***Marianne Martinho, Katechetin***

Grüner Güggel

Zertifikat für weitere vier Jahre
Wir freuen uns: Unsere Kirchgemeinde und Pfarrei Erlinsbach hat die Revalidierung des «Grünen Güggels» bestanden. Der externe Auditor Dietmar M. Cords überprüfte am 16. September 2026 vor Ort unsere Umweltziele, Massnahmen, Abläufe und Dokumente. Das Ergebnis bestätigt unseren Weg: Wir verbessern den Umgang mit Energie, Ressourcen und Abfall kontinuierlich. Das Zertifikat gilt nun für weitere vier Jahre.
Mein herzlicher Dank gilt allen, die im Projekt mitarbeiten oder unsere Arbeit aktiv unterstützen. Dieser Erfolg gehört uns gemeinsam!
Ernst Fiechter, Umweltbeauftragter der Kirchgemeinde

Bitte beachten Sie den vollständigen Umweltbericht auf unserer Webseite Erlinsbach (Gruppen/Umweltteam «Grüner Güggel»).

Familienweihnachts-Chor

Erlebnisorientiertes Singprojekt
Herzliche Einladung zum Mitsingen und Mitwirken beim erlebnisorientierten Singprojekt für alle, von ganz jung bis ins hohe Alter.
Wir üben spielerisch und mit viel Freude Lieder und Texte fürs **Krippenspiel «Die Räuber von Bethlehem»**.
Die Proben sind ab dem 6.11.2026 bis 18.12.2026 jeden Freitag von 17.30 bis ca. 18.20 Uhr in der kath. Kirche St. Nikolaus, Erlinsbach.
Aufführen werden wir das Krippenspiel im Familienweihnachtsgottesdienst
am 24.12.2026 um **16.30 Uhr.**
Auskunft und Anmeldung bei Esther Akermann, 079 734 05 21 oder esther.akermann@kath-goesgen.ch.
Anmeldeschluss: 4. November 2026.
Eine besondere Möglichkeit, sich auf Weihnachten einzustimmen.
Wir freuen uns auf viele Mitwirkende.
Esther Akermann und Team

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach
– Nächstes Rosenkranzgebet: 4.11.26, 19 Uhr
– Eucharistische Anbetung:
Donnerstag, 19 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
16.00 Erlinsbach
KEINE Beichtgelegenheit
18.00 Obergösgen
ökum. Jubilate-Feier

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Jahrzeiten: Max Hufschmid
Kollekte: missio

Montag, 19. Oktober
09.00 Winznau
Carpe Diem - thematischer Impuls

Dienstag, 20. Oktober
19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Stiftsmesse geistliche Berufe

Mittwoch, 21. Oktober
08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Freitag, 23. Oktober
09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard
10.30 Erlinsbach
Mühlefeld: Wort- und Kommunionfeier, Anna-Marie Fürst

Samstag, 24. Oktober
16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
18.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Sonntag, 25. Oktober
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Bernard
Jahrzeiten: Irma und Bernhard Bernet, Peter Pauk-von Däniken
Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftige Seelsorger:innen

Mittwoch, 28. Oktober
08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Freitag, 30. Oktober
09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard
10.30 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier,
Father Bernard

Veranstaltungen

Samstag, 24. Oktober
08.45 Startanlass Erstkommunion
Kinder und Eltern aus dem Pastoralraum Gösgen, Pfarrkirche u. Pfarreisaal Erlinsbach

Freitag, 30. Oktober
14.00 Jass- und Spielnachmittag
Kontakt: Elisabeth Koch, Tel. 062 844 29 89

Pastoralraum Aargau Süd



Erntedank / Missionssonntag

Am Wochenende vom 17./18. Oktober feiern wir in unseren drei Kirchen Familiengottesdienste zum **Erntedank**: am Samstag, 17. Oktober, um 17.30 Uhr in Beinwil am See, am Sonntag, 18. Oktober, um 10.00 Uhr in Unterkulm und um 10.30 Uhr in Menziken.
Unsere Katechetinnen gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Kirchen festlich mit den Gaben der Schöpfung. Die liebevollen Arrangements laden dazu ein, für die Fülle und Schönheit der Natur Dank zu sagen.



Schülerinnen und Schüler gestalten unsere Kirchen festlich zum Erntedank

Am Sonntag, 18. Oktober, feiern wir zugleich den **Weltmissionssonntag** und sind im Gebet mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt verbunden. Im Anschluss an den Gottesdienst in Menziken lädt der Pfarreirat zu frisch gebratenen Marroni und Glühwein ein. Bei gemütlichem Beisammensein bleibt Zeit für Begegnungen und Gespräche. Wir laden alle herzlich zum Mitfeiern ein und freuen uns auf schöne Begegnungen.

Bibelabend für Erwachsene

Am Mittwoch, 28. Oktober 2026, von 19.00 bis 19.45 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Bibelabend im Kirchensaal der kath. Kirche Unterkulm ein. Gemeinsam erleben wir eine biblische Geschichte und entdecken ihren Bezug zu unserem Leben heute.
Unter dem Thema **«Von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller Kraft»** möchten wir miteinander ins Gespräch kommen und neue Impulse für den Alltag mitnehmen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!
Sugey Lutz und Rahel Müller



Rückblick Patrozinium

Zu Ehren des Hl. Bruder Klaus von Flüe
Am Samstag, 26. September 2026, durften wir in Unterkulm gemeinsam das Patrozinium zu Ehren des Hl. Bruder Klaus von Flüe feiern.

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer
Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester
Jean-Renaud Lubiangenu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangenu@kath-menziken.ch

Sekretariat
Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken

PASTORALRAUM AARGAU SÜD

Der festliche Gottesdienst bot Gelegenheit, innezuhalten, miteinander zu beten und die Gemeinschaft im Glauben zu erleben.



Der festlich geschmückte Altar in Unterkulm zu Ehren des Hl. Bruder Klaus von Flüe

Im Anschluss an den Gottesdienst in Unterkulm waren alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Kirchensaal eingeladen. Bei einer feinen Kürbiscremesuppe und knackigen Wienerli liessen wir den schönen Festtag in froher Runde ausklingen. Es wurde miteinander gegessen, gelacht und die gemeinsame Zeit genossen.
Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die zum schönen Gelingen unseres Patroziniums beigetragen haben. Danke auch an alle, die dabei waren und diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben.

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung vom 26. August 2026 hat folgende Beschluss gefasst: Das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 17 % wird einstimmig genehmigt.

Fakultatives Referendum

Der vorstehende Beschluss untersteht gemäss Art. 32 des Organisationsstatuts der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau dem fakultativen Referendum. Ein Fünftel aller oder mindestens 300 Stimmberechtigte können innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung schriftlich die Durchführung einer Urnenabstimmung verlangen. Das Referendumsbegehren ist der Kirchenpflege der Kirchgemeinde Menziken-Reinach, Menziken, einzureichen.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen die Beschlüsse kann gemäss Art. 47 in Verbindung mit Art. 49 des Organisationsstatuts innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, Beschwerde erhoben werden.
Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.
Menziken, 8. Oktober 2026
Römisch-Katholische Kirchenpflege Menziken-Reinach

Der Sachwalter, Kurt Schmid

Psalm zum Nachdenken

Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ruht mir mitten im Herzen.
(Psalm 40,9)

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
16.00 Unterkulm
Tauffeier
17.30 Beinwil am See
Familiengottesdienst zum Erntedank, Eucharistiefeier (P. Palczynski), mitgestaltet von der Katechetin Sugey Lutz sowie Schülerinnen und Schüler, anschl. Apéro

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Unterkulm
Familiengottesdienst zum Erntedank, Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu), mitgestaltet von den Katechetinnen Sugey Lutz und Rahel Müller sowie Schülerinnen und Schüler, anschl. Apéro
10.30 Menziken
Familiengottesdienst zum Erntedank, Eucharistiefeier (P. Palczynski), mitgestaltet von den Katechetinnen Dulce Maria Galarza und Gjyle Buzhala sowie Schülerinnen und Schüler, anschl. Apéro mit Marroni und Glühwein
Kollekte: Missio
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in polnischer Sprache (P. Palczynski)

Dienstag, 20. Oktober
08.45 Unterkulm
Rosenkranzgebet
09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Oktober
18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 22. Oktober
17.15 Menziken
Rosenkranzgebet
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Samstag, 24. Oktober
17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)

Sonntag, 25. Oktober
09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)
10.30 Menziken
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu), anschl. Chilekafi
Kollekte: Messstipendien für Verstorbene
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache (N. Leutar)
17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer Sprache (Fra Martino Bernardi)

Dienstag, 27. Oktober
08.45 Unterkulm
Rosenkranzgebet
09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Oktober
18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 29. Oktober
17.00 Menziken
Rosenkranzgebet mit Mantelauflegung aus Guadalupe
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Agenda

Veranstaltungen

Friedensfähig statt kriegsbereit
Fr 23.10., 14 bis 19 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Praxisorientierte Workshops geben Einblicke in konkrete Friedensarbeit und öffnen Räume für Reflexion und Austausch. Ein abschliessendes Podium geht der Frage nach: Wie kann Frieden heute gelebt und gestaltet werden? Kosten inkl. Pausenverpflegung und Apéro riche: 15 Franken für Nichtmitglieder, 10 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Frieden schaffen – ohne Waffen?
Sa 24.10., 13.30 bis 17.30 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Zwei Impulsreferate spannen zunächst den Bogen zwischen den Erfahrungen mit Krieg, die eine SRF Korrespondentin in der Ukraine macht, und dem Blick auf die verschiedenen Herausforderungen, denen sich ein politischer Pazifismus heute stellen muss. Im Anschluss vertieft ein erweitertes Podium zentrale Aspekte des Themas. Kosten inkl. Pausenverpflegung: 30 Franken für Nichtmitglieder, 20 Franken für Mitglieder. Auskunft/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Klangwelten im Dialog
So 25.10., 11 Uhr, Aula Glattler, Spreitenbach, und **17 Uhr**, Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Zwei Instrumente, zwei Charaktere – mal im Einklang, mal mit musikalischem Eigensinn. Aufführende: Ana Turkalj, Cello, und Nejc Grm, Akkordeon. Werke von Rachmaninoff, Bartók u.a. Eintritt frei, Kollekte.

Freiwillige im Besuchsdienst
Di 27.10., 16.30 bis 18.30 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Moderierter kollegialer Austausch für freiwillig Engagierte im Besuchs- und Begleitdienst. Referentin: Marianne Candreia, Alzheimer Aargau. Leitung: Karin Grösser, Diakonie Ref. Landeskirche. Anmeldung: karin.groesser@ref.aargau.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 1.11., 17 Uhr. Kath. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy u.a. Eintritt frei.

6. Schweizer Samichlaus Synode
Sa 7.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Synode will die Engagierten vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen. Begegnungen, Ateliers, Erfahrungsaustausch sowie der feierliche Einzug in die Propsteikirche stehen auf dem Programm. Leitung/Organisation: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 31.10. mit Atelier-Auswahl direkt online: https://propstei.ch/kurs/6-schweizer-samichlaus-synode

Brugger Kirchenkonzerte
So 8.11., 18 Uhr. Kath. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Wilibald Guggenmos, Domorganist der Kathedrale St. Gallen, spielt Werke von Bach bis zur Moderne. Eintritt frei, Kollekte.

Bildungstag der KAB Aargau
Sa 14.11., 8.30 bis 17 Uhr. Pfarreiheim St. Anton, Wettingen. Frauen und Männer unterschiedlichen Alters erzählen davon, was sie inspiriert und wie sie aus christlicher Haltung ihr Leben gestalten. Organisation: Kantonalvorstand KAB Aargau, Bernhard Lindner. Anmeldung bis 8.11.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 17. Oktober
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Neukirch-Egnach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 18. Oktober
Evangelischer Gottesdienst aus der Marktkirche in Halle. ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 23. Oktober
Das Geheimnis unseres Waldes. Grüne Lunge, Nutzfläche, Erholungsraum. Mit spektakulären Bildern begleitet Regisseur Heikko Böhm einen Jäger, einen Baumarchivar, einen Forstwart und einen Survival-Instruktor tief in den Wald. SRF 1, 9.15 Uhr

Samstag, 24. Oktober
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche St. Justus in Flums. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 25. Oktober
Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 18. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 45,1.4–6; Zweite Lesung: 1 Thes 1,1–5b; Ev: Mt 22,15–21

Sonntag, 25. Oktober
30. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 22,20–26; Zweite Lesung: 1 Thess 1,5c–10; Ev: Mt 22,34–40

Ausstellung «Im Fluss»



Die Ausstellung «Im Fluss» ist vom 2. bis 30. Oktober in der Basler Predigerkirche zu sehen. Vernissage ist am 2. Oktober um 18 Uhr mit einem Input von Theologin Monika Hungerbühler und Musik der Harfenistin Noemi Mettler. Herzliche Einladung zum Apéro mit der Gelegenheit zum Austausch.

Drei Fragen an Wolf Südbeck-Baur

Wie und wann kamen Sie darauf, Wasser zu fotografieren? Und wieso genau den Rhein?
Wolf Südbeck-Baur: Wenn ich mir abends am Rhein entlang die Füsse vertrete und durchatme, betrachte ich den Fluss des Wassers und komme immer wieder neu ins Staunen. Mit dem Fluss fangen die Gedanken an zu fliessen. So ist mir aufgefallen, dass der Rhein in Basel so viele Gesichter und unendlich viele Lichter hat. Lichter und Gesichter, die am Tag nicht zu sehen sind. Ihr Leuchten, der Glanz, das Schimmernde, Schillernde, das Verwobensein des Lichts – alles weist auf die Verbundenheit letztlich von allem hin. Ständig ist das Leben in Bewegung, wie der Fluss vor unserer Haustür. Dass es gerade das Wasser des Rheins ist, liegt einfach daran, dass der Rhein tatsächlich vor meiner Haustür vorbeifliesst.

Sie sind Journalist und Redaktor. Was ist beim Fotografieren anders als beim Schreiben?
Das ist eine interessante Frage, die nicht so leicht zu beantworten ist. Sicher ist: Für einen Artikel brauche ich Tage, für ein Foto einen Moment. Sowohl beim Fotografieren wie auch bei einem Artikel fliesst meine vorgängige Sicht auf die Dinge wie ein Spiegel meines inneren Auges auf die Wahl der Perspektive ein. Beim Fotografieren suche ich den richtigen Ausschnitt mit dem Auge, beim Artikel die passenden Worte, um das ins oder ans Licht zu bringen, was auf den ersten Blick nicht unmittelbar sichtbar ist.

Was sollen die Bilder bei den Menschen auslösen, wenn sie vor ihnen stehen?
Wenn die Bilder anfangen, zum Betrachter, zur Betrachterin zu sprechen, ein Echo aus den Tiefen des Herzens, der Seele auslösen, würde mich das riesig freuen. Wenn die Fotos bei der einen oder dem anderen auf einen Funken von Hoffnung, auf einen liebenden Grund aller Bewegung, allen Seins hinweisen, könnten sich Schleusen zu neuen Begegnungen öffnen.

Filmtipp

Alte Liebe



Lore und Harry sind seit 40 Jahren verheiratet. Harry ist im Ruhestand und perfektioniert seinen Garten, während Lore sich in ihren Job als Bibliothekarin flüchtet. Es ist nicht so, dass sich die zwei nichts mehr zu sagen hätten, im Gegenteil: Sie diskutieren ständig und sind sich meistens uneins. Auch über die dritte Hochzeit ihrer Tochter Julia. Abwechslungsweise besuchen die zwei Lores Mutter Hilde im Pflegeheim und vertrauen der schwer dementen Frau ihre Sorgen an. Dabei wird klar, dass das keifende Paar durchaus liebevolle Gefühle füreinander hat. Nur schaffen sie es nicht, ihre Bedürftigkeit dem anderen nicht zum Vorwurf zu machen.

Der Film nach der Romanvorlage von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder lebt von den Dialogen. Die Wortwechsel mögen vielen Langzeitpaaren vertraut vorkommen. Sie veranschaulichen die Komplexität des Unterfangens, wenn zwei Menschen sich ihr Leben lang zugewandt bleiben wollen.

Eva Meienberg

«Alte Liebe», Deutschland, 2026; Regie: Andreas Dresen; Besetzung: Dagmar Manzel, Joachim Król; Kinostart: 15. Oktober

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Tibor Nad
Bilder Vermischtes: Wolf Südbeck-Baur, filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Liebe, in Karton verpackt

Die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton»

«Bei uns herrscht das ganze Jahr Weihnachtsstimmung», sagt Liane Kunzelmann, bevor sie auf den Lichtschalter drückt. Im nüchternen Bürolicht erscheinen Türme aus Kartonschachteln, stapelweise gemusterte Stoffbeutel und Kisten voller Kuscheltiere, Farbstifte, Bälle, Zahnbürsten und Puzzles. Und auch wenn in der Basler Innenstadt die Menschen noch im T-Shirt herumspazieren, so leuchtet im Keller des Geschäftsgebäudes in der Weihnachtswerkstatt bereits der Christbaum.
Zum Team von «Weihnachten im Schuhkarton» gehört seit einem Jahr auch Odile Heng. Sie ist im Vorstand der Frauengemeinschaft der Pfarrei Heiliggeist in Basel aktiv und hat am Herbstmärt ihrer Pfarrei von «Weihnachten im Schuhkarton» erfahren. Die Aktion ist Teil einer weltweit organisierten Geschenkaktion für bedürftige Kinder. Seit 1993 erhielten so mehr als 200 Millionen Kinder in über 150 Ländern ein Weihnachtsgeschenk.



Blick in die Weihnachtswerkstatt in Basel.



Beispiele für Päckli für Mädchen und Knaben verschiedener Altersklassen gibt es auf der Website.

Jemand hat an dich gedacht

Wer mitmachen will, packt eine Kartonschachtel mit Geschenken für ein Kind – mit Spielzeug, Schulmaterial, Hygieneartikeln, warmer Kleidung und vielleicht einem persönlichen Gruss. Die Anleitung und viele weitere Informationen dazu gibt es auf der Website (siehe Box). Das Päckli ist mehr als ein materielles Geschenk, denn es überbringt einem bedürftigen Kind die Botschaft: «Jemand hat an dich gedacht.» Der dreifachen Mutter Odile Heng liegt die Aktion sehr am Herzen: «Für manche Kinder ist dieses Päckli das erste und einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen.»
Die gefüllten Schachteln können zwischen dem 9. und dem 16. November an rund 100 Abgabestellen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein abgegeben werden, zum Beispiel im Pfarreizentrum L'Esprit im Basler Gundeli-Quartier (alle Abgabestellen unter dem QR-Code). Von den Abgabestellen gelangen alle Päckli zuerst nach Basel. In der Weihnachtswerkstatt kommen bis Ende November mehr als 5000 Päckli zusammen. Die Helfenden kontrollieren jede einzelne Schachtel. Bei Bedarf ergänzen sie den Inhalt mit Material aus dem grossen Lager. Dann beschriften sie die Päckli mit Alter und Geschlecht des Kindes. Mitte Dezember holt ein Lastwagen die Geschenke in Basel ab und bringt sie nach Osteuropa. In den vergangenen Jahren etwa nach Montenegro.
«Den Lastwagen wegfahren zu sehen, ist immer ein emotionaler Moment», sagt Liane Kunzelmann. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins «Sammelstelle Basel – Weihnachten im Schuhkarton» und, ebenfalls ehrenamtlich, Gebietskoordinatorin für die Schweiz und Liechtenstein. Zusammen mit ihrem Team sammelt sie das ganze Jahr hindurch Geld- und Sachspenden. Odile Heng schreibt Firmen an und fragt nach Hygieneartikeln oder anderen Dingen, die sich für die Geschenkpakete eignen. Geldspenden wiederum helfen, die laufenden Kosten der Aktion zu finanzieren, etwa den Einkauf von Ergänzungsmaterial oder die Transportkosten.

Aus Plastik wird Stoff

Den Verantwortlichen ist es wichtig, nachhaltig zu arbeiten. Plastikverpackungen werden in der Weihnachtswerkstatt aus den gepackten Kartons entfernt und in der Schweiz recycelt. Einzelne Gegenstände werden in selbstgenähte Säckli oder Etuis gepackt. Ehrenamtliche nähen Beutel und Kleider, häkeln Stofftiere oder stricken Pullover, Schals und Socken. Auch der türkisblaue Teppich, der im Frühling 2025 anlässlich des Eurovision Song Contest rund 1,3 Kilometer durch Basel führte, wurde nach dem Anlass weiterverarbeitet. Aus dem Material entstanden Etuis, die auch in der Weihnachtswerkstatt zum Einsatz kamen.

Marie-Christine Andres

So kannst du mithelfen

- **Fülle einen Karton nach Anleitung und gib ihn vom 9. bis 16. November an einer der Abgabestellen (siehe Box) ab.**
- **Spende einzelne Artikel (neu oder selbstgemacht).**
- **Nähe oder stricke selbst einfache Kleider und Accessoires.**
- **Hilf in der Weihnachtswerkstatt (Kontakt: www.wis.li/home-basel)**
- **Spende via Konto 40-44-0 (Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal), IBAN: CH09 0076 9438 0631 0200 1, BIC: BLKBCH22 (Weihnachten im Schuhkarton, Sammelstelle Basel, Ettingerstrasse 42, 4106 Therwil) oder via Twint-Code**

Alle Abgabestellen

Spenden via TWINT